

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 10

Rubrik: Pädagogische Rundschau im Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau im Ausland.

Die württembergischen Turnlehrer verlangen unter 4facher Begründung das Mädcheturnen; jedoch sollen in Landschulen, soweit es sich zunächst um die Einführung eines eigentlichen Turnunterrichtes nicht handeln kann, wenigstens Turnspiele auch bei Mädchen gepflegt werden.

Wie in Amerika und England will man auch in Deutschland im Zeichenunterricht neue Wege beschreiten und das Kind nach seiner Kindesart und im engen Anschluß an die Natur, die es umgiebt, zur freieren Wiedergabe des Gesehenen führen; dabei kommen auch die Farbe und die Wiedergabe durch den leicht zu handhabenden Pinsel zu ihrem Recht. (Von Hrn. Zeichnungslehrer Guinand in Einsiedeln liegen soeben mit seinen Zöglingen (Knaben und Mädchen) diesbezüglich recht erfreuliche, praktische Erfolge vor.)

Der Rektor H. der Mannheimer Gewerbeschule, als Zeuge wegen Züchtigung eines unaufmerksamen Schülers eines Schlosserlings, durch einen Lehrer vor Gericht gerufen, sagte: Der Lehrer, welcher nicht prügle, werde geprügelt, wie es tatsächlich schon wiederholt blutigerweise geschehen sei und ihm selbst habe einmal ein solcher Bengel die Faust unter die Nase gehalten mit der Drohung: „Dich treff' ich noch!“ — Was geht da anderwärts vor? — nicht etwa bloß im Badischen und in Hinterpommern!

Die Lehrer Badens sprachen über die hygienische und ökonomische Bedeutung eines „Erholungsheims“. Der Verein von 3. St. 339 Mitgliedern besitzt 15,000 Mark Vermögen; während die Ausführung des Lehrerheims auf mindestens 150,000 Mark veranschlagt ist.

Den pädagogischen Monatsheften von M. Knöppel entnehmen wir: „Die neue **deutsche** Rechen-Maschine des Lehrers Knodel besteht aus auf einem Brette angebrachten 100 Holzfingern; je 5 sind immer gleichfarbig. An ihr kann der Rechenstoff der 3 untersten Schuljahre behandelt werden. Die Maschine wurde auf vielen Konferenzen vorgeführt und den bedeutendsten Fachmännern vorgelegt und alle sind der Ansicht, daß der Apparat sehr einfach, sehr praktisch und äußerst billig (9 Mark) ist. Die schwächsten Schüler lernen da sicher rechnen. Dieselbe kann an jedem beliebigen Orte: Schultafeln, Bank, Pult angebracht werden. Als Hauptvorzüge werden hervorgehoben: 1. Sie gestattet ein naturgemäßes Verfahren, indem sie sich an das Naheliegende, die Finger, anschließt. 2. Zusammenzählen und Abziehen kann vollständig sinnlich vorgenommen und dargestellt werden. 3. Für das Vervielfachen und Teilen bietet sie ein gutes Veranschaulichungsmittel.

Sie wird aber von der alten schwyzer. Rechenmaschine doch übertrumpft, Der Lehrer kommandiert: 10 Schüler vor! — Rechts richten! — Arme hoch! — Finger gespreizt! und nun beginnt die Rechnungsoperation nicht an toten, gemalten, sondern mit lebendigen, gewaschenen (!) Fingern. Ist die Operation zu Ende, so braucht diese Maschine nicht abgeschraubt oder weggestellt zu werden, sondern man kommandiert kurz: An eure Plätze! Marsch. Diese Maschine hat unzählige Vorteile, sodaß sie der neuen deutschen in großen Schulklassen bei weitem über ist. M. K.

Denkspruch:

Andere mahnen, wie sie sollen,
Aber selber niemals wollen.
Was man lehrt:
Ist verlehrt.